

GRAUBÜNDEN

Nummer 92 | März 2023

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

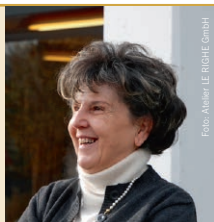


Foto: Andrea Le Rocher-Gambini

Vor zehn Jahren wurde Papst Franziskus gewählt. Ein Nicht-Europäer, der unbestritten einen anderen Wind in die Kirche gebracht hat. Zur Freude der einen, zum Leidwesen der anderen. Unser Hauptartikel (S. 2–4) blickt auf Papst Franziskus, sein Wirken sowie auf unsere Reaktionen darauf. Der Text ist ganz bewusst persönlich gehalten, denn es ist unbestritten: Mindestens eine andere Meinung gibt es immer. Umso wichtiger ist der Hinweis auf Seite 3.

Um finstere Gesichter, die keinen Grund zur Finsternis haben, geht es in unserem Artikel zur Fastenzeit (S. 4–5). Der Autor legt uns ans Herz, in der Fastenzeit ein geistliches Testament zu verfassen, wie es auch Benedikt XVI. getan hat.

Hinstehen, Verantwortung übernehmen, auch für etwas, das man vielleicht gar nicht «ausgefressen» hat –, das müssen nicht nur Päpste. Auch in unserem Alltag ist diese Haltung immer wieder gefragt. Ein Mensch, der uns darin strahlendes Vorbild ist und sich hingebungsvoll seiner Aufgabe gewidmet hat, ist der heilige Josef, dessen Hochfest wir am 19. März feiern. Auch wenn er in der Bibel nur marginal erwähnt wird, so ist er im Heilsplan Gottes unverzichtbar. Er ist uns – Männern und Frauen – ein Vorbild. Lesen wir über diesen grossen Heiligen auf den Seiten 6 und 7.

Hinsehen, Verantwortung übernehmen und Handeln ist auch im weltweiten Miteinander gefragt. Der Weltgebetstag ruft uns dies immer wieder deutlich in Erinnerung und zeigt auf, was so schon erreicht wurde (S. 10).

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

ZEHN JAHRE PAPST FRANZISKUS

Am 13. März 2013 wurde der Argentinier Jorge Maria Bergoglio zum 266. Papst der römisch-katholischen Kirche gewählt: Papst Franziskus betrat die Weltbühne. Ein persönlicher Blick auf die letzten Jahre.

Die Wahl eines Papstes wird nie trocken kommuniziert, sondern immer auch kommentiert –, und das aus völlig unterschiedlichen Blickwinkeln. Das war am 13. März vor zehn Jahren nicht anders. Die ersten Kommentare sprachen von einer Überraschung: «Kein Europäer!» Doch bald wurde bekannt, dass bereits bei der Wahl von Josef Kardinal Ratzinger am 19. April 2005 ein hochrangiger Kleriker aus Argentinien weit vorne im Rennen war: Kardinal Bergoglio. Wenn es denn so war, wie Andrea Tornielli von «Vatican Insider» schrieb, hatte Bergoglio im Konklave von 2005 bereits viele Stimmen der 115 wählenden Kardinäle erhalten. Doch er verzichtete zugunsten einer effizienten Wahl von Kardinal Ratzinger.

Zwei sich ergänzende Repräsentanten der einen Kirche

Papst Benedikt und Papst Franziskus waren schon seit 2005 zwei unterschiedliche Repräsentanten der einen Katholischen Kirche. Auch wenn das manchmal ausgeblendet wird: Unser römisch-katholischer Glaube lässt Raum für Interpretation und Deutung –, und meines Erachtens ist es angemessen, dass sich nicht eine einzige doktrinaire Linie durchsetzen kann. Vielleicht können wir die beiden Päpste innerhalb des recht homogenen Kardinalskollegiums als die beiden Brennpunkte einer Ellipse sehen – nicht jedoch als Gegensätze. Sie sind nicht die je forschenden Vorkämpfer einer marginalen Gruppe. Ihre Meinungen und theologischen Standpunkte sind aber offensichtlich nicht absolut deckungsgleich. Sie ergänzen sich.

Papst Benedikt war der scharfsinnige und eloquente deutsche Professor auf dem Stuhl Petri. Papst Franziskus ist der pastoral denkende und beherzt gesellschaftlich agierende Seelsorger «vom Rand der Welt». Beides braucht es in der Nachfolge Jesu: Die genaue wissenschaftliche Arbeit der Theologen und den zupackenden Arm der Pragmatiker, dem die Armen und Ausgegrenzten ein besonderes Anliegen sind.

Wäre es nicht vorteilhafter, die beiden Brennpunkte als notwendige Ergänzung zu betrachten, als sie gegeneinander auszuspielen? Täten Kirchenpolitiker nicht gut daran, vermehrt die Predigt Jesu ins Zentrum zu stellen und alle zweit- und drittklassigen Absichten als solche hintanzustellen?



Geformt durch die Arbeit

Entgegen aller halblaut vorgetragenen Kritik nehme ich Papst Franziskus als einen theologisch versierten und gebildeten Mann wahr, der – so weit ich das mitbekomme – ausgezeichnete Bibelkenntnisse erworben hat. Seine täglichen Predigten in der «Hauskapelle» atmen den Geist des Evangeliums und fordern immer wieder zu neuartigen Sichtweisen auf. Gerade diese Momente zeigen uns seine existenzielle Identifikation mit dem Wort Gottes.

Vielleicht bedenken wir zu wenig, dass ein Leben und der konkrete Dienst «im Weinberg des Herrn» einen Menschen auch formen. So wie theologische und wissenschaftliche Arbeit an den Universitäten und im Umgang mit intellektuell anspruchsvollen Studierenden einen Priester auf eine bestimmte Art formen, so modelliert auch der Umgang mit den Ausgegrenzten, den Armen, den Bewohnern der Favelas und der (desolaten) Mega-Städte einen Menschen.



Unsere eigene Selbstüberschätzung?

Papst Franziskus ist der richtige Papst zur rechten Zeit. Wäre dem nicht so, dann hätte der Heilige Geist beim Konklave geschlafen. Natürlich ist das eher polemisch formuliert, und es ist unwissenschaftlich, diesen Standpunkt zu vertreten.

Doch was wollen wir denn sonst? Wollen wir einem Papst zuerst Ungenügen oder Fehler ankreiden, nur weil seine Predigt und sein Handeln nicht just dem entsprechen, was wir an seiner Stelle tun und sagen würden? Wäre das nicht Selbstüberschätzung?

*Wollen wir einem Papst
zuerst Ungenügen oder Fehler ankreiden,
nur weil seine Predigt
und sein Handeln nicht just
dem entsprechen, was wir an seiner Stelle
tun und sagen würden?*

Auch wenn es viele Personen im Umfeld von Papst Franziskus gibt, die für und mit ihm arbeiten, seine Entscheidungen vorbereiten, seine Predigten skizzieren, seine Verlautbarungen und Dokumente entwerfen, seine Reisen organisieren und seine Audienzen, Auftritte und Ansprachen vorbereiten –, es ist der Papst selbst, der hinstehen und sich den ganzen Aktivitäten stellen muss.

Er darf sich von Besserwissern für jedes nicht unbedingt galant formulierte Wort kritisieren lassen. Er muss im fortgeschrittenen Alter von über 86 Jahren mit grossem Gleichmut und täglicher Bereitschaft den Dienst für 1,4 Milliarden Katholikinnen und Katholiken leisten. Bei allen unvermeidlichen Limiten gilt da nur eines: Chapeau.

Nachfolger Petri – umgeben von Gegnern

Was für Papst Franziskus gilt, das galt auch für seine Vorgänger. Der Papst ist der Nachfolger Petri – die höchste Autorität der katholischen Kirche. Im Alltag begegnet der Papst nicht nur den jubelnden Massen. Er begegnet nicht selten einem Tsunami von Widerständen, von Gegnern und Kritikern –, und damit sind nicht die Zeitgenossen gemeint, die zu Recht und fundiert kritische Anfragen stellen.

Der Papst muss es überdies aushalten, gewaltige Projektionen auf sein Amt und seine Person zu verkräften. «Rudert mit mir zusammen – rudert kräftig mit!», hat Papst Franziskus gesagt. Denn seine Gegner im Vatikan sind nicht wenige und seine Widersacher lahmen nicht; das thematisiert er auch regelmässig.

Unerlässliche Gewissensforschung

Nicht wenige Widerstände hat gleich zu Beginn seines Pontifikates die öffentlich übertragene Weihnachtsansprache 2014 ausgelöst. Papst Franziskus hatte darin die Kurie kritisiert. Radio Vatikan dokumentiert bis heute die Worte des Papstes, die folgendermassen zusammengefasst werden: «Die Kurie ist gerufen, sich zu bessern; immer zu verbessern und in Gemeinschaft, Heiligkeit und Weisheit zu wachsen, um ihre Aufgabe ganz und gar erfüllen zu können.»

Franziskus zählte 15 kuriale Krankheiten auf, die er im Sinne einer Gewissensforschung seinen engsten Mitarbeitenden vorhält. Ausdrücklich wies der Papst darauf hin, dass diese Krankheiten nicht ausschliesslich die Kurie betreffen, sondern eine Gefahr für jeden Christen darstellen; für jede Gemeinschaft, Pfarrei und die kirchlichen Be-

*Hat nicht wenige
Gegner im Vatikan:
Papst Franziskus.*

*Nahezu in den Brennpunkten der Ellipse:
zwei Brunnen auf dem
Petersplatz in Rom.*

wegungen. Es lohnt also, die kritische Diagnose von Papst Franziskus noch etwas genauer anzusehen. Die Aufzählung der Krankheiten umfasst unter anderem folgende Laster:

- sich für unsterblich, immun und unersetzlich halten;
- obsessive Arbeitswut;
- geistig-geistliche Versteinerung;
- Funktionalismus, Planungswut, Vereinzelung;
- geistliche Alzheimer;
- Eitelkeit, Titelsucht, Einschleimen bei Vorgesetzten;
- existenzielle Schizophrenie, Doppelleben und Heuchelei;
- Geschwätz, Herabsetzen der andern;
- Ansammeln von Gütern;
- Härte und Rigorismus.

Die Krankheiten zu nennen, sei bereits der erste Schritt zur Besserung, schloss Franziskus seine

Ausführungen. Das sei ein Auftrag an alle: Die Gemeinsamkeit zu suchen, die Einheit, um besser der Kirche dienen zu können. Es waren keine Vorwürfe an konkrete Personen, die der Papst äusserte, es war eine sehr deutliche Gewissenserforschung, die er beim Weihnachtsempfang 2014 vorlegte.

Reform in Franziskus' Sinne

Franziskus versteht unter «Reform» zuerst und vor allem eine Reform der Menschen, dann erst der Strukturen. Papst Franziskus hält den Finger drauf, er kann schnell und deutlich entscheiden. Er kann – wie bekannt ist – auch anders!

Doch ohne diese Qualitäten würde ein Papst schlicht vom Alltag aufgerieben. Franziskus hat nun zehn Jahre seinen Dienst an der Kirche getan; dafür verdient er zuerst unser aller Dank.

P. Markus Muff (OSB)
Rom

«MACHT KEIN FINSTERES GESICHT!»

Die Fastenzeit ist eine Chance. Unser Autor rät, die Zeit für die Abfassung eines geistlichen Testaments zu nutzen. Inspiration und Vorbild kann uns hierbei Papst Benedikt XVI. sein.

*Auch eine intensive
Schriftlektüre
gehört zur Fastenzeit.*

Wie jedes Jahr beginnen wir die Fastenzeit mit dem Aschermittwoch. Wir empfangen und verteilen das Aschenkreuz mit der Spendenformel «Gedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst». Wir erinnern uns an die drei guten Werke in der Fastenzeit: Almosen, Gebet und Fasten; sie entsprechen der zweiten, dritten und vierten Säule im Islam. Eine Fastenzeit gibt

es in allen drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam.

Wir denken besonders daran, dass nicht unsere Leistung durch gute Werke im Vordergrund stehen muss, sondern der Empfang der uns zuvorkommenden Gnade Gottes.

Natürlich gehört auch eine intensivere Schriftlektüre zur Fastenzeit analog zur Lektüre des Korans bei vielen Musliminnen und Muslimen im Monat Ramadan.

Ein geistliches Testament

Noch eine weitere Idee empfehle ich Ihnen für diese Zeit: Die Reflexion auf Ihr bisheriges Leben und die Abfassung eines geistlichen Testaments! Dort soll stehen, was Sie über Ihr eigenes Leben denken, wie Sie es erlebt und durchlitten haben. Sie nehmen sich Zeit, über Ihre Jugend nachzudenken. Sie vergegenwärtigen Ihre Berufswahl und allenfalls das Eingehen von Freundschaft und Partnerschaft. Dann beleuchten Sie Ihr fa-



miliäres Leben und die berufliche Entwicklung. Welche Menschen haben Sie geprägt und Ihnen nachhaltig Eindruck gemacht?

Weil es Fastenzeit ist, dürfen Sie auch über Ihre dunklen Stunden im Leben, über Ihre Prüfungen und existenziellen Herausforderungen nachdenken. Vielleicht gelingt es Ihnen, einen roten Faden im Leben zu entdecken und am Schluss alles anzunehmen und Gott hinzuhalten.

Wir dürfen uns freuen

Das Leben bleibt ein Geheimnis. Wir dürfen uns freuen und sollen kein finsternes Gesicht machen; wie viel ist doch gelungen! Wie viel Dunkel gibt es noch! Wir «beweinen» unser Versagen und können hinter allem Gottes schützende Hand sehen. Papst Benedikt XVI. hat in diesem Sinne 2006 sein geistliches Testament geschrieben. Es ist ein ganz persönlicher Text aus der tiefgläubigen Sicht des bayerischen Papstes. Darin finden wir auch die Worte: «Wenn ich in dieser späten Stunde meines Lebens auf die Jahrzehnte zurückschaue, die ich durchwandert habe, so sehe ich zuallererst, wie viel Grund ich zu danken habe. Ich danke vor allen anderen Gott selber, dem Geber aller guten Gaben, der mir das Leben geschenkt und mich durch vielerlei Wirrnisse hindurchgeführt hat; immer wieder mich aufgehoben hat, wenn ich zu gleiten begann, mir immer wieder neu das Licht seines Angesichts geschenkt hat. In der Rückschau sehe und verstehe ich, dass auch die dunklen und mühsamen Strecken dieses Weges



mir zum Heile waren und dass Er mich gerade da gut geführt hat.»

Wagen wir es in ruhigen Stunden, uns biografisch zu erinnern und unsere Grundanliegen zu formulieren.

**Prof. Stephan Leimgruber
Littau (LU) und Disentis**

*Nicht unsere Leistung
durch gute Werke
stehen im Vordergrund,
sondern der
Empfang der uns
zuvorkommenden
Gnade Gottes.*

WER NUR DEN LIEBEN GOTT LÄSST WALTEN

Der Bach-Verein Chur bringt in Poschiavo, Pontresina und in der Martinskirche Chur drei Kantaten von Johann Sebastian Bach zum Klingen.

Vor genau 300 Jahren trat Bach sein Amt als Thomaskantor in Leipzig an. Zu diesem Jubiläum erklingen die beiden Kantaten BWV 186 und BWV 179 – beide in Bachs erstem Leipzig-Jahr komponiert. Die Konzerte, die vom 24. bis 26. März in Poschiavo, Pontresina und Chur stattfinden, stehen unter dem Titel «Wer nur den lieben Gott lässt walten». Inhaltlich zeigen die gesungenen Kantaten eine ungewollte Aktualität: Werden in der einen Kantate die Christen aufgefordert, die Mangellage auf Erden zu ertragen, prangern die

anderen Körperkult und Heuchelei an. Die Solisten Manuela Tuena, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus werden von einem ripieno-Chor ad hoc verstärkt. Am Cembalo begleitet Pieder Jörg. (mma)

Konzerte:

Fr, 24. März, 20 Uhr, Chiesa Evangelica Poschiavo (Kollekte)
Sa, 25. März, 17 Uhr, evangelische Kirche Pontresina (Kollekte)
So, 26. März, 17 Uhr, Martinskirche Chur
Eintritt: CHF 40.–/30.– (bis 16 Jahre gratis), Ermässigung CHF 10.– (Vereinsmitglieder, Studenten), Abendkasse 1 Std. vor Konzertbeginn
Vorverkauf (nur für Chur): eventfrog.ch, bachkantaten@gmx.ch,
Tel. 079 827 41 22

SCHÜTZEN UND BEWAHREN

Hinstehen, entscheiden, Verantwortung übernehmen. Etwas, das laut gefordert, aber viel zu selten getan wird. Zu oft heisst die Devise der Verantwortungsträger «delegieren». Ein Mann, der beispielhaft und vorbildlich Verantwortung wahrgenommen hat, ist der heilige Josef.



Heute wird vieles ausgegliedert. Man nennt das *outsourcing*. Dieser englische Fachbegriff bezeichnet eine Aktion, die wir von Firmen kennen: das Delegieren von gewissen Verpflichtungen, Arbeiten und Aufgaben an Dritte. Das mag für die einzelne Firma durchaus Vorteile mit sich bringen – Professionalität in der Erledigung der Aufgaben, Reduktion des eigenen Risikos oder Kostenreduktion durch Wettbewerb. Die Nachteile sind neue Abhängigkeiten und die Gefahr des Kontrollverlusts.

Vielleicht fragen Sie sich, weshalb es in einem Pfarreiblatt, unter dem Bild der Heiligen Familie, um Delegieren geht. Nun, gerade weil der heilige Josef *nicht* delegiert hat.

Verantwortung übernehmen

Auch wenn wir es vermutlich wissen, so können wir uns nicht oft genug vor Augen führen, dass menschliche Qualitäten, zwischenmenschliche Beziehungen und familiäre Verantwortung nicht delegiert werden können. In unserem eigenen Leben und im Zusammenleben müssen wir selbst hinstehen. Wir können Wesentliches nicht de-

legieren oder an andere abtreten. Wir müssen selbst entscheiden und für unser komplettes Handeln die Verantwortung übernehmen.

Ein leuchtendes Beispiel

Ein leuchtendes Beispiel dafür, dass wir Verantwortung für andere übernehmen müssen, ist Josef. Unter diesem Aspekt soll die biblische Figur des Josef von Nazaret genauer betrachtet werden.

Der Name *Josef* bedeutet: Gott hat hinzugefügt. Damit ist nicht klar, ob Josef (zu Maria und Jesus) hinzugefügt ist oder ob ihm etwas hinzugefügt wird (die Verantwortung für den kleinen Jesus und seine Mutter). Auf jeden Fall ist gemäss der Bibel eindeutig, dass Josef für die Zeugung des kleinen Jesus nicht verantwortlich ist. Die gängige Lehre besagt, dass Jesus von Maria geboren wurde, welche Jungfrau war. Josef wird als Nährvater oder Ziehvater Jesu bezeichnet oder als Bräutigam Marias.

Die Abstammung war auch für die Juden eine wichtige Frage; Josef aus Nazaret stammt gemäss der Schrift von König David ab –, das ist deshalb wichtig, weil der Messias aus der Geschlechterlinie des David stammt; so prophezeiten die Seher lange vor Jesu Geburt.

Von Josef ist nicht sehr viel bekannt, kein einziger von ihm gesprochener Satz wird von der Heiligen Schrift überliefert. Dennoch wissen wir um einige biografische Angaben. Wie schon sein Name sagt, wurde Josef im Städtchen Nazaret geboren; vermutlich einige Jahrzehnte vor der Geburt Jesu. Als Todesjahr wird das Jahr 16 nach Jesu Geburt vermutet.

Ein Mann der Stabilität

Josef war kein Fischer, er war auch kein Weber oder Färber. Josef war vielmehr ein Baufachmann. Baumeister Josef von Nazaret war nicht unbedingt ein Zimmermann, wie manchmal gesagt wird. Der Evangelist Markus nennt ihn auf griechisch einen *tekton*, also einen Baumeister (Mk 6.3). Josef war ein Mann, der stabile Bauten hinstellen musste – ein verlässlicher Typ also, ei-

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM MÄRZ

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Collecta entschatta da cureisma 2023



Las baselgias ensemen cun la diocesa da Bathery s'engaschan tenor lur pusseivladads cun cussegl ed agid finanziel, denton quei ei sco in daguot aua en ina mar da miseria.

En vesta alla scartezia da spirituals ei sur Sajan, derivonts ord igl uestgiu da Bathery, ina grazia per nossa pleiv. En consequenza eis ei pli che giustificau che nus seigien engrazievels e purscheien agid e sustegn a concarstgauns

en sia patria. Sco praticau igl onn vargau organischescha nossa pleiv puspei in'acziun en favur dall'uniun SILL INDIA.

La collecta ei previda la sonda e dumengia, ils 11, 12 e 19 da mars 2023, en tuttas quater baselgias da nossa pleiv e vegn dabien per la scolaziun d'affons dils premhabitonts dall'India, la patria da nies plevon.

Sper la collecta en baselgia dat ei era la pusseivladad da sustener l'acziun cun in pagament sil conto bancar:

GKB Chur; SILL INDIA; IBAN: CH59 0077 4010 4008 7920 0.

Plinavon stat nies plevon sur Sajan, president dall'uniun SILL INDIA, bugen a disposiziun per damondas e donaziuns. La suprastanza da pleiv recamonda ferventamein il sustegn dalla collecta ed engrazia ordavon per tut sustegn.

*Per la suprastanza da pleiv Breil
Sep Cathomas, president*

Survetschs divins

Venderdis, ils 3 da mars Di d'oraziun mundiala

Collecta per Taiwan

19.00 **Dardin:** Devoziun vegn organisada dalla grupp da preparaziun dallas uniuns da dunnas e mummas dalla vischnaunca da Breil

2. dumengia da cureisma Dumengia dils malsauns

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 4 da mars

17.30 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Caudonn Rolf Giusep Capaul
Mf Maria Barla e Toni Defuns-Tenner; Sep Mathias ed Anna Maissen-Caduff cun feglia Marianna; Magdalena ed Ignazi Tenner-Tuor cun fam.
(per la davosa ga)

Dumengia, ils 5 da mars

09.00 **Danis:** S. Messa
Mf Aluis Spescha-Cavigelli; Sabina Gabriel; Gustav Friberg-Wolf; Christiana e Meinrad Fryberg-Schmed cun fam.; Fidel e Victoria Cathomen-Muoth; Giusep e Pia Spescha-Caduff cun fam.
17.00 **Dardin:** Via dalla crusch

Mardis, ils 7 da mars

Uncziun dils malsauns

14.30 **Dardin:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en baselgia, silsunter stiva da café en casa da scola

Mesjamna, ils 8 da mars

Uncziun dils malsauns

09.30 **Breil:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en baselgia, silsunter stiva da café en casa da scola
14.30 **Andiast:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en casa da scola, silsunter stiva da café en casa da scola (local da sesidas)

Gievgia, ils 9 da mars

Uncziun dils malsauns

09.30 **Danis:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en baselgia, silsunter stiva da café en casa da scola

3. dumengia da cureisma

Collecta entschatta da cureisma en favur dall'India, la patria da nies plevon sur Sajan

Sonda, ils 11 da mars

19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia **cun devoziun da penetienza**
Trentavel per Albert Damian Muoth-Camenisch
Mf Sep Fidel Cavegn-Arpagauss; Gion Flurin Cathomas-Bundi; Augustin Cathomen-Seiler cun fam.; Franzisca e Marziano Cavegn cun geniturs; Battesta Bundi-Furger

Dumengia, ils 12 da mars

- 09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Maria Cathomas-Cavegn;
Elisabeth Cathomen-
Albrecht; Guido Mathias
Venzin; Luregn Mathias
Schlosser
- 10.30 **Andiast:** S. Messa
Mf Cristgina Sgier-Spescha;
Leo Spescha-Beer; Barla
Catrina e Zeno Schnyder-
Dietrich (per la davosa ga)
- 17.00 **Danis:** Via dalla crusch
17.00 **Dardin:** Via dalla crusch
18.00 **Breil:** Via dalla crusch

4. dumengia da cureisma Sogn Giusep, spus da Maria

*Collecta entschatta da cureisma en
favur dall'India, la patria da nies plevon
sur Sajan*

Dumengia, ils 19 da mars

- 09.00 **Andiast:** S. Messa per la
fiasta da s. Giusep
- 10.30 **Danis:** S. Messa per la fiasta
da s. Giusep
- 14.00 **Dardin:** S. Messa per la fiasta
da s. Giusep (da bial'aura
en caplutta da s. Giusep)
- 17.00 **Dardin:** Via dalla crusch
18.00 **Breil:** Via dalla crusch

Mardis, ils 21 da mars

- 08.15 **Breil:** Survetsch divin da
scola
- 10.45 **Danis:** Survetsch divin da
scola

5. dumengia da cureisma Annunziadi dil Segner

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 25 da mars

- 17.30 **Andiast:** S. Messa per la
dumengia **cun devoziun da
penetienzia**
Mf Gion Gieri Alig;
Hans Spescha-Sgier;
Moritz Catschegn-Bargetzi
cun fegl Gion e pv.
- 19.00 **Danis:** S. Messa per la
dumengia **cun devoziun
da penetienzia**, silsuenter
radunonza generala da
pleiv ell'aula, casa da scola
Danis

Dumengia, ils 26 da mars

- 09.00 **Dardin:** S. Messa **cun
devoziun da penetienzia**
- 10.30 **Breil:** S. Messa ensem
cun ils premcommunicants
e lur famiglias (di da project)

- 17.00 **Andiast:** Via dalla crusch
17.00 **Danis:** Via dalla crusch
17.00 **Dardin:** Via dalla crusch

Mardis, ils 28 da mars

- 09.30 **Dardin:** S. Messa

Mesjamna, ils 29 da mars

- 09.30 **Breil:** S. Messa

Gievig, ils 30 da mars

- 09.30 **Andiast:** S. Messa

Communicaziuns

Unfrendas 2022

Nus admettein in cordial engraziament
per las donaziuns pigl onn 2022.
Las unfrendas 2022 ein publicadas sut
nossa pagina da casa: www.pleiv-breil.ch,
sut la rubrica informaziuns/unfrendas.
Era in cordial engraziament a dunna
Cecila Risch che administrescha gia
dapi massa onns las unfrendas.

Emprema sontga Communiun 2023

L'emprema sontga Communiun ei buc
mo in grond pass per ils affons, mobein
era per las famiglias ch'astgan accum-
pignar els. Igl ei denton surtut in pass
enviers Jesus. Ei resta buc tier quei
pass, Jesus vegn encunter, per vinavon
esser comunabla mein sin via. Pass
tier e cun Jesus, quei lein nus prender
a cor per la via dalla preparaziun ed era
per il di da fiasta.
Retscheiver Jesus per l'emprema gada
astgan uonn quendis affons da nossa
pleiv.

Andiast: Robin Meier e Selina Spescha
Breil: Paula Albin, Jonas Arpagaus,
Nea Caduff, Mietta Deplazes e Nila
Madleina Maissen

Danis: Emely Albin, Leano Brunner,
Naim Spescha, Yara-Lynn Tuor e Noelia
Venzin

Dardin: Maurus Albrecht, Kim Casanova
e Moreno Derungs

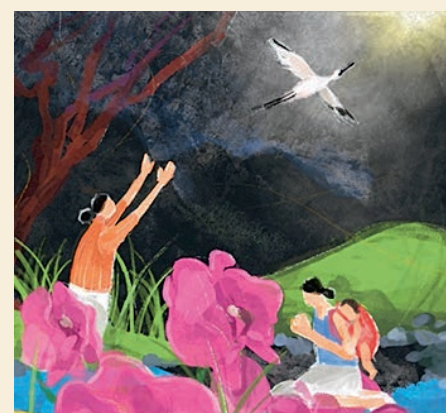


«Pass tier e cun Jesus» havein nus gia
fatg biars, mo igl emprem pass ha
Dieus sez fatg tier nus.
Dieus ha vuliu nus aschia sco quei che
nus essan. El enconsucha nus per num
e lai buc nus persuls, en neginas situa-
ziuns da veta.
Nus giavischein als affons ed a lur fami-
glias in fritgeivel temps da preparaziun
ed in bi di da fiasta. Possien els sentir
che Jesus ed era biars carstgauns
accompognan els sin lur via.

Pierina Dolf, catecheta

Di d'oraziun mundiala

**Venderdis, ils 3 da mars 2023,
allas 19.00 a Dardin**



Suenter pli liung temps selegrein nus
d'astgar envidar vus cordialmein al di
d'oraziun mundiala:

Quel ha liug venderdis, ils 3 da mars,
allas 19.00 en baselgia a Dardin.

Las dunnas dil Taiwan han preparau
quella devoziun sut il motto:

«Jeu hai udiu da vossa cardientscha».

Las dunnas han fatg patratgs sur dil
crer e co quel vegn veseivels el min-
tgadi. Lur «historia da cardientscha»

semuossa en lur grond engaschi per
la famiglia, las dunnas agl ur dalla
societad, per carstgauns vulnerai e pigl
ambient.

Cordial beinvegni a pign e grond

*La gruppa da preparaziun
dallas uniuns da dunnas e
mummas dalla
vischnaunca da Breil*

Radunonza da pleiv

La radunonza generala da pleiv ha liug
**sonda sera, ils 25 da mars 2023, allas
20.00** ell'aula en casa da scola a Danis.
La gliesta da tractandas vegn publicada
el FUS. Cordial invit alla radunonza sco
era alla s. messa che ha liug allas 19.00
en baselgia parochiala a Danis.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Diu spendra

Caras parochianas, cars parochians

Tgei ei spindrament? Co savein era nus vegnir spindrai? Tgi ei Jesus sch'el sa perdunar ils puccaus als carstgauns? El confess da cardientscha ei el il ver spindrader ed il fegl da Diu. Entras sia mort vegnan ils carstgauns spindrai da lur cuolpa dil puccau e vegnan deliberai da quella forza devastonta.

Mo tgei ei puccau, sche mo Diu sa relaschar el? La muntada dil puccau capesch'ins mo sch'ins quenta cun Diu. La bagatellisaziun dil puccau en nies temps stat en connex cun l'emblidanza da Diu. Leutier vegn la pretensiun da saver absolver sesez dil puccau.

Il misteri dil puccau paleisa la passiuon da Jesus Kristus. El sez ei vegnius

perfuraus dil puccau vid la crusch ed ha rugau: «Bab, perduna ad els!» El ha buca seschau sparter da siu bab en quei mument da dolor ed abandun ed ha plidau sin pugn da mort: «Bab, jeu mettel mia veta en tes mauns.» Kristus ha surmontau tut il nausch cun sia carezia. Igl ei consolond da saver ch'ei dat in che sa medegar nies cor e nossa cunscienza. El sa curar nossas blessuras sco in bien miedi. Tier el ei nuot nunpusseivel!

La carezia da Jesus, sia remischun e sia forza sclareschan nossa veta. Sia buna nova senumna: Tut quei ch'ei destruui en tia veta, tut tes puccaus, tut quei che engreviescha tei vi jeu renovar, schubergiar e reparar. Ei tonscha sche nus schein «gie» leutier. Lai era ti spindrar tei dad el.

La megliera via da saver sentir quei spindrament ei la penetienza. La celebrazion dalla reconciliaziun ei in schenghetg custeivel da Kristus pils ses. In confess avert dils agens puccaus, vera ricla, il propiast sincer per ina nov'entschatta e la promptadad da vuler far bien il vargau ein las premissas da renovar l'amicezia cun Diu. En quei sacrament entupein nus Jesus ed el siara nus en siu cor carezond. En absoluziun sacerdotala metta el si a nus siu maun, perduna a nus nos puccaus e schenghegia a nus ina nov'entschatta. Beau quel che arva siu cor per la vischinonza curativa da Diu e che astga far quell'experiencia.

Vies sur Bronislaw

Gott rettet

Liebe Leserin, lieber Leser

Was ist Erlösung? Wie können auch wir gerettet werden? Wer ist Jesus, wenn er Menschen ihre Sünden vergeben kann? Im Glaubensbekenntnis ist er der wahre Retter und der Sohn Gottes. Durch seinen Tod können Menschen von der Schuld der Sünde gerettet und von ihrer zerstörerischen Kraft befreit werden.

Aber was ist Sünde, wenn sie nur Gott vergeben kann? Die Bedeutung der Sünde erfasst man nur, wenn man mit Gott rechnet. Die Bagatellisierung der Sünde in unserer Zeit hängt mit der Gottesvergessenheit zusammen.

Dazu kommt die Behauptung, sich selbst von Schuld freisprechen zu können.

Das Geheimnis der Sünde offenbart die Passion Jesu Christi. Er selbst wurde am Kreuz von der Sünde durchbohrt und hat gebetet: «Vater, vergib ihnen!» Er hat sich in diesem furchtbaren Schmerz und in seiner Verlassenheit nicht von seinem Vater trennen lassen und sterbend gesagt: «Vater, in deine Hände lege ich mein Leben.» Christus hat mit seiner Liebe alles Böse überwunden. Es ist tröstlich zu wissen, dass es da einen gibt, der wirklich unser Herz und unser Gewissen heilen kann. Wie ein guter Arzt kann er unsere Wunden heilen. Bei ihm ist nichts unmöglich!

Jesu Liebe, seine Vergebung und seine Kraft erleuchten unser Leben. Seine gute Nachricht lautet: Alles Zerstörte in deinem Leben, all deine Schuld, alles was dich belastet, möchte ich erneuern, reinigen und wiederherstellen. Es reicht nur «ja» dazu zu sagen. Lass auch du dich von ihm erlösen.

Der beste Weg das zu erleben ist die Beichte. Die Feier der Versöhnung ist ein kostbares Geschenk Christi für die seinen. Ein offenes Bekenntnis der eigenen Sünden, wahre Reue, der ernsthafte Vorsatz für einen Neuanfang und die Bereitschaft wieder gutzumachen sind die Voraussetzungen dafür, die Freundschaft mit Gott zu erneuern. In diesem Sakrament begegnet uns Jesus selbst und schliesst uns in sein liebendes Herz. In priesterlicher Lossprechung legt er uns seine Hand auf, vergibt unsere Schuld und schenkt einen Neuanfang. Selig, wer sein Herz für die heilende Nähe Gottes öffnet und es erlebt.

Ihr Pfarrer Bronislaw



Communicaziuns per Falera e Laax

Dumengia dils malsaus Dumengia, ils 5 da mars

Nus lein seregurda da nos malsaus el vitg ed ordeifer nossa pleiv e tarmetter a tuts buns giavischs per bien migliurament. Possies vus retscheiver dalla cuminonza ils segns da carezia, engrazieivladad ed attaschonza per tut quei che vus haveis regalau als concarstgauns.

Survetsch divin ecumen Dumengia, ils 12 da mars allas 17 uras egl oratori a Murschetg

Sur Bronislaw Krawiec, ser Daniel Hanselmann, la catecheta Stefanie Kälin sco era ils scholars dalla 5-avla classa preparan e celebreschan communabla in survetsch divin ecumen tier il tema dall'acziun da cureisma e paun per tuts: «Giustia climatica – uss!».



Vus tuts essas cordialmein envidai da prender part al survetsch divin ed aschia sustener nus e nies project.

S. Messa cun il sacrament dall'uncziun Mesjamna, ils 15 da mars a Falera Gievgia, ils 16 da mars a Laax mintgamai allas 14 uras

Cordial beinvegni a tuttas parochianas e tuts parochians al survetsch divin cun il sacrament dall'uncziun. L'uncziun vul porscher forza, confiart e speranza ella veta da mintgagi, denton era perseveronza e curascha en gis da malsogna e maldispostadad.

Suenter messa selegran las dunnas dallas Uniuns da dunnas dad astgar survir a vus caffè e petta; a Falera en la fermata, a Laax ella Sentupada.

In cordial engraziament allas gidontras per lur engaschi.

Vendita da rosas Sonda, ils 18 da mars naven dallas 9 uras a Falera ed a Laax avon il Volg



Era uonn saveis vus porscher agid cun cumprar ina rosa pil dretg sin nutriment per carstgauns che ston viver en pupira.

Gia ordavon cordial engraziament per vossa generusadad.

S. Messa da laud Dumengia, ils 26 da mars allas 18.30 uras cun plevon Don Klaus Rohrer



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumpletadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

L'unfrenda va en favur dalla fundaziun «Mbara Ozioma».

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Communicaziuns per Laax

Concert cun igl ensemble «A Capella Oda» dall'Ucraina Sonda, ils 11 da mars allas 19 uras en baselgia

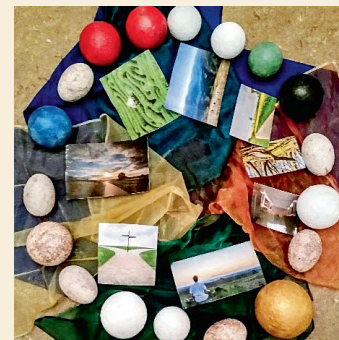
**Musica ed oraziun per la pasch.
Ortodox. Sonor. Different.**

Ina sentupada musicala cun las tradiziuns dalla Baselia digl ost sco era cun la cultura dall'Ucraina.

Entrada libra – collecta.

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha Mesjamna, ils 29 da mars allas 19 uras ella Sentupada

Ils curals da cardientscha – in bratschalet cun 18 curals da differentas grondezias, fuormas e colurs – schi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agen num e sia muntada particulara.



Durant nies mument d'oraziun seregurdein nus da tut las fermas dunnas ch'ein s'engaschadas per lur famiglias, per Diu e pigl entir mund. Lein fortificar nusezzas e tut las dunnas da quest mund entras ina meditaziun communabla.

Jeu selegrel sin quei mument e da seprofundar ensemen cun vus en discuors, patratgs ed oraziuns. Silsuenter gudin nus da cuminonza té, caffè ed in bien toc petta.

Sin vossa annunzia selegra Stefanie Kälin, telefon: 079 476 98 31 ni e-mail: casa25@kns.ch.

Radunonza generala dalla pleiv Vendergis, ils 31 da mars allas 20 uras ella Sentupada

Nus envidein cordialmein tuttas parochianas e tuts parochians alla radunonza generala.

In cordial engraziament a tuttas e tuts ch'ein adina puspei prompts da segidar en fatgs da nossa pleiv. Ei legrass nus zun fetg sche nus astgassen beneventar ulteriuras persunas che fussen promptas da tonscher maun en survetschs che pertuccan nossa pleiv.

Il quen annual san ins retrer sin canzlia communal ni tier il secretariat dalla pleiv.

Nus sperein sin stedia participaziun ed engraziein gia ordavon per Vies interess, la suprastonza dalla pleiv

Egliada anavos

Survetsch divin da presentaziun

Dumengia, ils 15 da schaner

Durant la messa da laud ein ils cresmands dad uonn sepresentai. En cuortas construcziuns han els rapportau a nus daco ch'els ein semtgai per lur Creisma. Els han denton era rugau en lur supplicas per la benedicziun da Diu sin lur via alla Creisma. Durant messa ha la band dalla messa da laud delectau nus cun lur bialas canzuns e silsuenter havein nus serrau giu la dumengia da cumpignia tier in cumadeivel aperitiv ella Sentupada.



In cordial engraziament a tut quels ch'ei stai engaschai sin ina moda ni l'autra ed a tut quels che han priu part alla messa ed aschia accumpignau nos cresmands in tochet sin lur via da preparaziun.

Stefanie Kälin, catecheta

FALERA



Messas

Mesjamna, igl 1. da mars

19.00 S. Messa
Mfp Margaretha
Arpagaus-Cavelti

Vendergis, ils 3 da fevrer

19.00 S. Messa
Mfp Anna Cavelti

2. dumengia da cureisma

Dumengia dils malsaus

Dumengia, ils 5 da mars

09.00 S. Messa
Mfp Ester e Richard
Casutt-Coray
19.00 Devoziun per la defuncta
Rita Cathomen-Benovici

Margis, ils 7 da mars

13.30 Sepultura dalla defuncta
Rita Cathomen-Benovici

Mesjamna, ils 8 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Ursulina Cathomen

Vendergis, ils 10 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Antonia Casutt

3. dumengia da cureisma

Gi da suppa

Dumengia, ils 12 da mars

10.15 S. Messa
Sunter messa cordial invit
alla tschavera da suppa en
la fermata.
17.00 **a Murschetg:** Survetsch di-
vin ecumen cun ils scolars
dalla 5-avla classa
19.00 Via dalla crusch

Mesjamna, ils 15 da mars

14.00 S. Messa cun l'uncziun
per ils seniors
Sunter messa cordial invit
a caffè e petta en la fermata.

Vendergis, ils 17 da mars

19.00 S. Messa

4. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 19 da mars

09.00 S. Messa
Mfp Mario Casutt-Cavelti

Fiasta da S. Giusep

Gliendisgis, ils 20 da mars

19.00 S. Messa en honur
da S. Giusep

Vendergis, ils 24 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Arnold Heini-Cadalbert

5. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 26 da mars

10.15 S. Messa
Mfp Margretha Emilia
Cabrin
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun plevon Don Klaus Rohrer
19.00 Via dalla crusch

Mesjamna, ils 29 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Herta Casutt-Reishofer

Vendergis, ils 31 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Josef Casutt-Winzap

Communium dils malsaus a casa

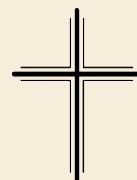
Gievgia, ils 9 da mars

Gievgia, ils 23 da mars

mintgamai il suentermiezgi



Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Rita Cathomen-Benovici
naschida igl 1.5-1940
morta ils 8-2-2023

Segner, dai alla defuncta il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad ella.
Ella ruaussi en pasch.

Communicaziuns

Invit alla tschavera da suppa

Dumengia, ils 12 da mars

sunter messa en la fermata

Sunter il survetsch divin dalla dumen-
gia selegrein nus dad envidar vus alla
tschavera da suppa comunabla en la
fermata.

Dieus paghi al Cussegl pastoral ed a tut
quels che segidan sin ina moda ni l'autra
en favur dalla campagna da cureisma.

LAAX



Messas

Gievgia, ils 2 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Adelheid
Maissen-Flossmann

Vendergis, ils 3 da mars

12.30 Nozzas da Lisa-Maria e
Nicolas Camathias-Husi e
Batten da lur fegl Alexis

2. dumengia da cureisma**Dumengia dils malsauns****Dumengia, ils 5 da mars**

10.30 S. Messa
19.00 Via dalla crusch

Margis, ils 7 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Maria Ursula
Baschnonga

Gievgia, ils 9 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Elisabeth e Gion
Tumasch Camathias-Good
e lur feglia Agatha
Wächli-Camathias

Sonda, ils 11 da mars

19.00 Concert cun igl ensemble
«A Capella Oda» dall'Ucraina

3. dumengia da cureisma**Dumengia, ils 12 da mars**

09.00 S. Messa
Mfp Marcus Cavigelli-Coray
17.00 **a Murschetg:** Survetsch di-
vin ecumen cun ils scolars
dalla 5-avla classa

Margis, ils 14 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Emilio Lamonato

Gievgia, ils 16 da mars

14.00 S. Messa cun l'uncziun
per ils seniors
Sunter messa cordial
invit a caffè e petta ella
Sentupada.

4. dumengia da cureisma**Dumengia, ils 19 da mars**

10.30 S. Messa
Mfp Augustina e Gion Risch
Camathias-Arpagaus
19.00 Devoziun da S. Giusep

Fiasta da S. Giusep**Gliendisgis, ils 20 da mars**

10.30 S. Messa en honur
da S. Giusep

Gievgia, ils 23 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Marionna Cagianuth-
Lechmann
19.00 Rusari pil defunct
Siegfried Rech

Vendergis, ils 24 da mars

14.00 Sepultura dil defunct
Siegfried Rech

Sonda, ils 25 da mars

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

5. dumengia da cureisma**Dumengia, ils 26 da mars**

*Unfrenda per la fundaziun
«Mbara Ozioma»*

18.30 S. Messa da laud cun
plevon Don Klaus Rohrer

Margis, ils 28 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Jodocus Coray

Mesjamna, ils 29 da mars

16.00 Devoziun per ils affons
e lur geniturs
19.00 **ella Sentupada:** Mument
d'oraziun cun ils curals da
cardientscha

Gievgia, ils 30 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Maria Josefa
Coray-Coray

Vendergis, ils 31 da mars

20.00 Radunonza generala dalla
pleiv catolica ella Sentupada

**Communien dils
malsauns a casa****Mesjamna, ils 15 da mars
il suentermiezgi****Nozzas****Vendergis, ils 3 da mars**

festiveschan **Lisa-Maria e Nicolas
Camathias-Husi** lur nozzas.

Nus gratulein cordialmein als nozzadurs
e giavischein ad els bia cletg, ventira
ed igl accumpignament da Diu atras lur
veta matrimoniala.

Battens**Vendergis, ils 3 da mars**

retscheiva **Alexis**, fegl da **Lisa-Maria e
Nicolas Camathias-Husi** il sogn sacrament
dil Batten.

Nus beneventein cordialmein il pignet
ella cuminonza da nossa Baselgia. La
benedicziun dil bien Diu accumpogni el
e sia famiglia tras lur veta.

**Devoziun per ils affons
e lur geniturs****Mesjamna, ils 29 da mars
allas 16 uras****Tema: Pastgas**

Uonn s'entupeiin nus inagada da
Pastgas. Nus lein tedlar daco che nus
festivein Pastgas e mirar sche la lieur
da Pastgas ei forsa gia semessa sin via.

Bugen envidein nus vus affons cun vos
geniturs, tats e tattas, da passentar cun
nus in mument da cumpignia e quietezia.

Nus selegrein d'astgar beneventar vus,
Loredana e Patrizia



11.00 **Castrisch:** Survetsch divin
ecumen per la dumengia
da suppa

11.00 **Castrisch:** Devoziun pils pignets

Donnerstag, 16. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 17 da mars

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

4. Fastensonntag

4. Dumengia da Cureisma

Suppentag in Ilanz

Sonda, ils 18 a mars

17.00 **Sevgein:** Celebraziun dalla penetienzia e dall'eucaristia

Sonntag, 19. März

Dumengia, ils 19 da mars

09.30 **Sagogn:** Celebraziun dalla penetienzia e dall'eucaristia Caudonn Dumeni Antoni Cavelti mf Tresa Haltiner-Venzin; Marionna Cavelti-Coray; Mariuschla Cavelti; Albina Chistell-Bergamin; Sur Ezechiel Paulin

09.30 **Sagogn:** Bien di Segner

10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic mf Cornelia Cavelti-Kortekaas; Eugenia Cavelti-Cadalbert; Margretha Capaul-Camenisch; Josef e Giacun Camenisch

11.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der katholischen Kirche mit Pfarrer Alfred Cavelti und Pfarrer Hans Jakob Riedi

16.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mittwoch, 22. März

Mesjamna, ils 22 da mars

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

19.30 Uhr **Ilanz:** In der Pfarrkirche Segnungsgottesdienst als Abschluss der Vortragsreihe «Frauengesundheit» (mehr Infos unter Mitteilungen)

Donnerstag, 23. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 24 da mars

19.00 **Sagogn:** Oraziun da Taizé

5. Fastensonntag

5. Dumengia da Cureisma

Perdanonza a Sevgein

Dumengia da suppa a Sagogn

Sonntag, 26. März

Dumengia, ils 26 da mars

09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier mit Bussandacht

10.00 **Sevgein:** Survetsch divin festiv da perdanonza cun cant dil chor e processiu Trentavel per Robert Cadalbert-Cavigilli mf Alexander Cadalbert-Walder; Lisabeth Cadalbert e fargliuns

11.00 **Schluein:** Survetsch divin dil Plaid cun devoziun da penetienzia

11.00 **Sagogn:** Survetsch divin ecumen pil di da suppa cun ser Daniel Hanselmann ed Armin Cavelti en halla plurivalenta

Donnerstag, 30. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 31 da mars

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr (am 1. Montag im Monat romanisch)

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten Sonntag

07.30 Uhr Laudes/Morgenlob

10.00 Uhr Eucharistiefeier

17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

Morgens 07.00 Uhr

Abends 17.30 Uhr

Allfällige Informationen über kurzfristige Änderungen erfahren Sie auf unserer Homepage www.kloster-ilanz.ch «Gottesdienstzeiten».

Gottesdienst zum Fest des hl. Josef

Montag, 20. März, 10 Uhr

Taufen/Battens

Leonardo Badura, Ilanz

Geboren 09.03.2013

Taufe 05.02.2023

Eltern: Rudolf und Diana Badura

Romano Caduff, Schluein

Naschius 15-06-2020

Batten 12-03-2023

Geniturs: Curdin ed Anja Caduff-Gujan

La benedicziun dil Segner seigi cun els.

Firmung/Creisma

Erwachsenenfirmung am 4. März in Chur

Drei Frauen aus unseren Pfarreien haben sich im Verlauf der letzten Monate auf die Erwachsenenfirmung vorbereitet. Die Feier findet in der Kathedrale Chur mit Bischof Joseph Maria Bonnemain statt.

Wir freuen uns über diesen Schritt und wünschen den drei jungen Frauen, dass sie immer wieder die Kraft des Hl. Geistes erfahren dürfen.

Unsere Firmandinnen

Ana Margarita Cantu Escabeda, Castrisch

Samanta Russo, Ilanz

Patricia Vitor Picote, Schluein



Erwachsenenfirmung März 2022 in Chur

Todesfälle/Mortoris



Guido Sgier, Sagogn

Naschius 30-10-1946

Morts 21-01-2023

Martina Della Morte, Illanz

Geboren 07.07.1953

Gestorben 26.01.2023

Robert Cadalbert-Cavigilli, Sevgein

Naschius 10-11-1949

Morts 08-02-2023

La glisch perpetna sclareschi ad els.

Mitteilungen/ Communicaziuns

Ikonenausstellung im Kloster Illanz – Malen gegen den Krieg

Vom 26. Februar bis 26. März findet eine Ausstellung der etwas anderen Art statt. Sie zeigt Ikonen, die auf Munitionskisten dargestellt sind. Es sind stumme Zeugen des Krieges und gleichzeitig Symbole für den Sieg des Lebens über den Tod. Diese Ikonen verwandeln den nach Tod riechenden Militärmüll in lebensbejahende Kunst. Die auf diese Kisten gemalten Bilder bringen Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit in das vom Krieg zerrissene Land. Wir empfehlen die Ausstellung besonders auch im Gedenken an die Opfer des Krieges in der Ukraine; ein Krieg der nun bereits ein Jahr andauert und viel Leid verursacht.



Ökumenischer Weltgebetstag Di ecumen d'oraziun mundiala Freitag, 3. März 2023, um 19 Uhr «Ich habe von eurem Glauben gehört»

So schreiben die Weltgebetstags-Frauen aus Taiwan über die Liturgie, entsprechend dem themagebenden Bibeltext aus dem Brief an die Epheser. Dieser Glaube verbindet die WGT-Frauen schon seit bald 100 Jahren ökumenisch mit allen sieben WGT-Weltregionen. Die Frauen aus Taiwan überlegen, wie Glaube im Alltag gelebt und sichtbar gemacht werden kann.



Illanz: Klosterkirche

Wir freuen uns, dass wir den Weltgebetstag dieses Jahr wieder in der Klosterkirche erleben dürfen. Herzliche Einladung an alle Frauen – und auch Männer! Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen ins Café Quinclas. Bei unserm Zusammensein begleitet uns vielleicht noch der eine oder andere Gedanke an Taiwan und die Menschen dort.

Sevgein: Baselgia catolica

Cordial invit a quei mument d'oraziun e solidaritad cun auters pievels. Grond engraziament allas dunnas en nossas pleivs che preparan la liturgia. L'oraziun stat sut il motto: «Jeu hai udiu da vossa cardientscha».

Ökumenischer Segnungsgottesdienst Mittwoch, 22. März, um 19.30 in der katholischen Kirche



An fünf Abenden hat der Frauenverein Illanz zu einer Vortragsreihe zum Thema «Frauengesundheit» eingeladen. Der letzte Vortrag beleuchtete die Gesundheit vom Aspekt des Glaubens her. Er wurde Mitte Februar von den beiden Seelsorgerinnen Flurina Cavegn und Maria Wüthrich gestaltet.

Als Abschluss der Vortragsreihe laden die beiden Seelsorgerinnen zu einem Segnungsgottesdienst ein. In der Feier soll die Nähe Gottes in Gesundheit und Krankheit erfahren werden. Die Mitfeiernden werden unter dem besonderen Aspekt der Gesundheit gesegnet. Die Feier ist offen für alle Menschen: Gesunde und Kranke, Frauen und Männer.

Die Kirche entdecken – den Glauben finden Scuvierer la baselgia – anflar la cardientscha

Die Kirche von Illanz entdecken

Nachdem in den beiden letzten Monaten die Kirchen von Schluein und Sagogn einen Glaubensimpuls boten, steht in diesem Monat die Kirche von Illanz im Fokus. Passend zum Monat März haben Anna Maria Schlosser und Marcel Köhle dieses Bild ausgewählt. Es ist eine seltene Abbildung des sterbenden hl. Josef, dessen Gedenktag der 19. März ist. Das Bild ist Teil des Antependiums des linken Seitenaltars. Für uns ein guter Anlass, den Heiligen etwas näher zu betrachten.

Wer war der hl. Josef?

Josef stammt von König David ab und war Zimmermann. Matthäus und Lukas erwähnen in ihren Evangelien Josef im Stammbaum Jesu. Er lebte in Nazareth. Als Maria, seine Verlobte, schwanger wird, nimmt er Jesus als Sohn an. Von ihm erlernt Jesus den Beruf des Zimmermanns. Über das weitere Leben von Josef schweigen die Evangelien. Daraus wird geschlossen, dass Josef noch vor dem öffentlichen Auftreten Jesu verstorben ist. Interessant ist, dass die Bibel kein einziges gesprochenes Wort von Josef überliefert.

Bei Jesu Geburt war Josef nach der ausserbiblischen Überlieferung der «Historia Josephi» schon 80 Jahre alt. Diese Legende führte auch zur traditionellen Darstellung als Greis.

Josefdarstellungen in der Kunst

Bildlich gesehen blieb Josef lange Zeit ein Aussenseiter. Eine richtige Josefsverehrung kommt erst in der Barockzeit auf. Impulse gingen von Teresa von Avila und dann vor allem von den Jesuiten aus. Nach und nach gewinnt Josef auf Bildern ein gewisses Eigenleben als Handwerker, aber auch als Vater in der Beziehung zum Sohn. Am hl. Josef führte man vermehrt ein vorbildliches Familien- und Arbeitsleben vor.



Der sterbende hl. Josef

Josef wird unter vielem anderen auch zum Patron der Sterbenden, gemäss einer Legende, nach der Josef im Beisein von Jesus in den Armen Marias gestorben sei.

In diesem Zusammenhang steht das Bild auf dem Antependium. Das Bild kann durch die ruhige Innigkeit und Zärtlichkeit innerhalb der Heiligen Familie berühren. Maria sitzt, die Tränen der Trauer abwischend, hinter der ganzen Szene. Ihr Sohn sitzt beim sterbenden Vater und legt liebevoll und schützend den Arm um ihn.

Oraziuns tier s. Giusep

El cudisch da cant Alleluja ein d'anflar duas devoziun tier s. Giusep (nr. 770 e 771). Forsa haveis Vus gust e peda dad urar quellas per Vus a casa ni en baselgia avon ina statua da s. Giusep?

Lectio divina

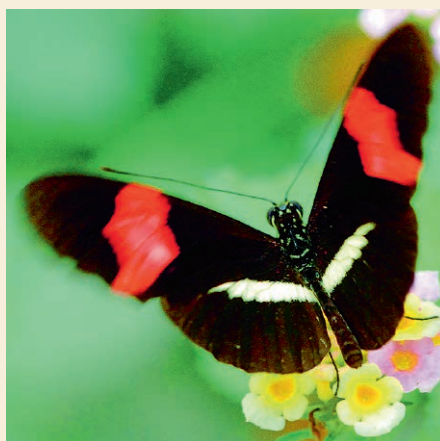
Da das meditative Bibellesen während der Adventszeit guten Anklang gefunden hat, möchten wir diese Art der Begegnung mit dem Wort Gottes auch in der Fastenzeit anbieten.

Während dieser Fastenzeit stehen die Psalmen im Mittelpunkt. Nähere Informationen finden Sie im Pfarreiblatt des Monats Februar.

Anmeldung

Möglichst zeitnah bei Flurina Cavegn, seelsorgerin.ilanz@bleuwin.ch, 079 741 90 49

Elterntreff Erstkommunion



Wir laden ein zum vierten und letzten Treffen: **Sonntag, 12. März, um 19 Uhr** im Pfarreizentrum Ilanz.

Passend zur Jahreszeit, in der nach dem Winter das Leben neu erwacht, befassen wir uns mit dem Thema: **«Wandlung und Verwandlung im Leben»**. Nähere Infos finden die Eltern in der bereits erhaltenen Broschüre.

Bussfeiern als Vorbereitung auf das Osterfest Devoziuns da penetienzia sco preparaziun sin Pastgas

40 Tage bietet uns die österliche Busszeit an, uns auf das Osterfest vorzubereiten. Nutzen wir diese Zeit in besonderer Weise mit der Teilnahme an den Bussfeiern:



Sevgein

Sonda, ils 18 a mars, allas 17.00 celebraziun dalla penetienzia e dall'eucaristia

Sagogn

Dumengia, ils 19 da mars, allas 09.30 a Sagogn celebraziun dalla penetienzia e dall'eucaristia

Ilanz

Sonntag, 26. März, um 9.30 Uhr Wortgottesfeier mit Bussandacht

Schluein

Dumengia, ils 26 da mars, allas 11.00 survetsch divin dil Plaid cun devoziun da penetienzia

Pfarreise – Via dallas pleivs



Kreuzgang der Abtei von St. Maurice

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. September

Nachdem wegen der Pandemie unsere traditionelle Reise nicht möglich war, haben wir für dieses Jahr einen solchen Anlass organisiert. Wir bleiben in der Schweiz. Auch sind wir neu nur drei Tage unterwegs.

Wir besuchen **St. Maurice**, die charaktervolle kleine Stadt im Unterwallis mit der alten und kunstreichen Abtei. Auf der Hinfahrt machen wir einen Halt mit Besichtigung in Solothurn und die Heimfahrt führt uns durch das Berner Oberland.

Das Programm mit Anmeldetalon (**bis 30. März 2023**) liegt in den vier Pfarrkirchen auf.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung. Pfarreirat Ilanz/Sagogn/Schluein/Sevgein

Mitteilungen Ilanz/Glion



Ordentliche Versammlung der kath. Kirchgemeinde Ilanz

Montag, 13. März, um 20.15 Uhr
im Pfarreisaal

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung, Wahl von zwei Stimmenzählern
2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 14. März 2022
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2022
 - a) Bericht des Kirchgemeindevorstandes
 - b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Genehmigung der Jahresrechnung
5. Voranschlag zur Verwaltungsrechnung 2023
6. Festlegung des Steuerfusses 2023
10. Anträge
11. Mitteilungen und Varia

Ilanz, 8. Februar 2023

Der Kirchgemeindevorstand

Jahresversammlung des Frauenvereins Ilanz

Freitag, 31. März, um 20 Uhr
im katholischen Pfarrhaus Ilanz

Die Traktandenliste ist auf der Homepage des Frauenvereins und in unserem Schaukasten zu finden.

Suppensonntag Suppentag/Di da suppa

19. März, 11 Uhr

Der Suppentag bewährt sich bereits seit vielen Jahren als Anlass, Spenden für die Fastenaktion zu sammeln. Eingeleitet wird der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach nehmen die Pfarreiangehörigen eine einfache Suppe zu sich und verzichten bewusst auf eine üppiges Mahl – ein Zeichen der Solidarität mit jenen, die froh wären, wenigstens eine Suppe vor sich zu haben.



Cordial invit al di da suppa che tschenta in mument da solidaritad cun quels carstgauns che vegnan di per di buca dad emplenir lur maguns.

Heimosterkerzen

Eine Gruppe von Frauen hat auch dieses Jahr Heimosterkerzen gestaltet. Sie nehmen das Thema der diesjährigen Erstkommunionfeier auf: «Jesus, unser Grundstein».



Die Kerzen werden zu CHF 12.– am Suppentag oder später in der Kirche verkauft. Der Erlös geht in die Kasse der Missionsgruppe.

Communicaziuns Sagogn



Oraziun da Taizé

Venderdis, ils 24 da mars, allas 19.00

Codial invit a questa liturgia meditativa cun canzuns e musica da Taizé. L'atmosfera da glisch calda vegn a far bein a noss'olma!



Di da suppa

Dumengia, ils 26 da mars, allas 11.00

Cordial invit al survetsch divin ecumen allas 11.00 en la halla polivalenta e tier la marenda da suppa. Engraziel a quella e quels che s'engaschan. Ei vegn vendiu las candelas da Pastgas per a casa cul medem simbol sco quel sil tscheri en baselgia.

Communicaziuns Schluein



Devoziun da penetienza

Dumengia, ils 26 da mars, allas 11.00

Cordial invit alla devoziun da penetienza che dat caschun da sepreparar sin la fiasta da Pastgas.

«Perduna a nus nos puccaus, sco era nus perdunein a nos culpents».

Ord il Babnos

Communicaziuns Sevgein



Devoziun pil di d'oraziun mundiala

Venderdis, ils 3 da mars, allas 19.00
en baselgia a Sevgein

Las gruppas da preparaziun dall'oraziun mundiala envida cordiamein alla liturgia cun la tematica «Jeu hai udiu da vossa cardientscha». Dapli informaziuns ein d'anflar sura tier las informaziun per tut las pleivs.

Dumengia da suppa

Dumengia, ils 12 da mars, allas 11.00
en baselgia reformada Castrisch

Suenter il survetsch divin ecumen porchan ils confirmands ina suppa che sa vegnir consumada gest avon baselgia. Sin quella moda speran ils organisateurs dad anflar ina moda che plidenta dapli parochianas e parochians da guder ina suppa suenter il survetsch divin. Nus recumandain zun fetg da prender part. Il recav dalla suppa va per l'acziun da cureisma/paun per tuts.

Perdanonza

Dumengia, ils 26 da mars

Cordial invit al survetsch divin da perdanonza cun cant dil chor e processiu che meina si s. Fossa.

DEGEN – MORISSEN – VELLA – VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Mesjamna, igl 1. da mars

08.30 **Vignogn:** S. Messa

Venderdis, ils 3 da mars

Di d'oraziun mundiala

17.00 **Cumbel:** Devoziun per il di d'oraziun mundiala

2. dumengia da cureisma Dumengia dils malsauns

Dumengia, ils 5 da mars

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Tresa ed Alfons
Cavegn, Gion Antoni Tanno
10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Natalia e Stefan
Derungs-Gartmann

Mesjamna, ils 8 da mars

08.30 **Degen:** S. Messa cun il
s. sacrament d'uncziun
Mfp Mengia e Balzer Bundi

Venderdis, ils 10 da mars

17.00 **Morissen:** S. Messa cun il
s. sacrament d'uncziun

3. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 12 da mars

09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Isidor Collenberg,
Mengia Clara Collenberg

10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Fridolin Camiu,
Giachen Antoni Blumenthal
17.00 **Vella/S. Roc:** Venite ado-
remus. Aduraziun avon il
Sontgissim

Mardis, ils 14 da mars

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa cun il
s. sacrament d'uncziun
Mfp Mengia Josefa Cavegn

Mesjamna, ils 15 da mars

08.30 **Vignogn:** S. Messa cun il
s. sacrament d'uncziun
Mfp Mechel Ventira

Fiesta da S. Giusep

Dumengia, ils 19 da mars

09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Teofil Camenisch
10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Giachen Demont, Anna
Gheta Blumenthal e fegl
Raimund, Babetta de Mont

Mesjamna, ils 22 da mars

08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Josefina e Murezi
Cajochen-Blumenthal

Venderdis, ils 24 da mars

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Cecilia Caduff

5. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 26 da mars

Devoziun da penetienzia

09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Mengia Turtè Capeder,
Heinrich Caduff-Schneider
10.30 **Morissen:** S. Messa
Caudonn per Clemens Riedi

Mardis, ils 28 da mars

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mp las defunctas dall'uniun
da dunnas

Mesjamna, ils 29 da mars

08.30 **Vignogn:** S. Messa

Messa cun il sacrament dall'uncziun

«Savens schevans: Il Segner ha mei
bandunau, miu Diu ha mei emblidau!
Mo sa ina mumma emblidar siu affon ni
schar da bramar per il fegl da siu best?
Mo era sch'ina savess emblidar, jeu
emblidel mai tei.» (Jesaja 49,14-15)

Gie, Dieus ei cheu cun nus, buca mo
en muments da ventira, mobein era en
temps ed uras da fleivlezia, malesser e
crisas. Diu ei era leu, nua ch'ins sesenta
magari bandunaus ed emblidaus. Exact
cheu di il Segner: Jeu sun cheu, Ti eis
buca bandunaus, jeu emblidel mai tei!
El sacrament dils malsauns semuossa
Dieus sco quel ch'ei cheu, che gida,
rinforza, e medeghescha.
Quei sacrament dil s. ieli vegn daus
entras l'imposiziun dils mauns, oraziun e
cun unscher il s. ieli il frunt ed ils mauns.
L'uncziun vul porscher forza, confiart e
speranza ella veta da mintgagi, denton
era perseveranza e curascha en gis da
malsognas e maldispostadads. Era quei
sacrament ei segn da nossa cardien-
tscha e fidonza.

Tgi che ha basegns da quella forza e gra-
zia divina per dar damogn a sia sort, astga
retscheiver quei segn da cardientscha.
Sunter la dumengia dils malsauns ils
5 da mars, ha liug en mintga pleiv la
messa cun la caschun da retscheiver il
s. sacrament. A tgi che sa buca vegnir
a messa portel jeu era bugen il s. ieli a
casa. Per plascher s'annunziei tier mei.

La Via dalla crusch en s. Roc

«... in patrun-casa che pren ord siu
tresor caussas novas e vedras.»
(Mt 13.52)

Dapi la davosa renovaziun interna dalla
caplutta s. Roc, ruaussan las tablas dalla
via dalla crusch sut il tetg dil teschamber.
Duront ils 40 gis da cureisma pendan
las 14 tablas ella caplutta. Ellas envidan
da meditar persunalmein la via dalla
crusch da Niessegner. Dad ir d'ina
staziun tier l'autra e ponderar, tgei ch'il
Segner ha fatg per miu spindrament e
tgei ch'ei vul dir a mi.

Vinavon ha forza era mintgin da nus da
purtar quei ni tschei buordi? Co anflel
en mintga staziun dil Segner consola-
ziun, forza e curascha da purtar mia
crusch? Tgi che drova agid sa bugen era
prender igl Alleluja nr. 724 ni 724.1.



ner, der mit beiden Beinen auf dem Boden steht. Denn Bauten mussten und müssen gut geplant und sauber ausgeführt werden –, das verträgt sich nicht mit Liederlichkeit.

Überlieferung in der Ostkirche

Dieser Baumeister aus Nazaret nimmt im fortgeschrittenem Alter die junge Maria zur Frau. Das in der Ostkirche sehr beliebte Protoevangelium des Jakobus – 2. Jahrhundert, nicht Teil der kanonischen Schriften der lateinischen Kirche – weiss zu berichten, dass Maria eine Tempeljungfrau gewesen sei. Als junges Mädchen habe Maria wie vorgeschrieben bis zum heiratsfähigen Alter ihren Dienst am jüdischen Tempel in Jerusalem getan.

Sobald eine Tempeljungfrau das heiratsfähige Alter erreicht hatte, musste sie den Tempeldienst aufgeben. Dann suchten die Priester einen Ehemann für die Tempeljungfrau, der sie heiraten und gleichzeitig ihre Keuschheit garantieren musste. Um die wirtschaftliche und familiäre Existenz einer Tempeljungfrau zu garantieren, erklärten sich Witwer in fortgeschrittenem Alter bereit, solche Frauen aufzunehmen.

Eine Tempeljungfrau blieb zur Keuschheit verpflichtet; im Fall von Maria gab es – immer gemäss Jakobusevangelium – seitens der Schriftgelehrten den Vorwurf, dass sie sich nicht an ihr Gelübde gehalten habe. Der Hohepriester erwirkte ein sogenanntes Gottesurteil, das die Ankläger überzeugte; Maria wurde von den Vorwürfen freigesprochen.

Josef, der Gerechte

Die Geschichten des Protoevangeliums des Jakobus gewähren uns etwas Einsicht in die damaligen Verhältnisse. Auf jeden Fall wird Josef als ein Mann charakterisiert, der seine junge Frau nicht verstösst, obwohl sie (ohne seine Verantwortung) schwanger ist. Das trägt ihm den Titel ein: Der Gerechte.

- Josef – der Gerechte: Ohne viel Worte zu machen, steht der betagte Baumeister selbst hin und handelt in eigener Verantwortung. Er hat verstanden, dass Leben unbedingt zu schützen ist. Josef hat begriffen, dass er Maria und ihren Sohn Jesus vor Unbill bewahren muss.

Das tut er, ohne viel zu sagen, das tut er schlicht aus gläubiger Überzeugung.

- Josef – der Gerechte: Er bleibt stets im Hintergrund und hält seine kräftigen Hände über Maria und das Kind. Damit bewahrt er die Würde Marias; damit schützt er das Neugeborene.

- Josef – der Gerechte: Er delegiert seine Verantwortung nicht, weder an den Heiligen Geist noch an die Priester im Tempel, die ihn als Beschützer Marias gesucht hatten. Er sieht sich in die Pflicht



genommen und packt zu –, delegieren ist seine Sache nicht.

Josef entzieht sich nicht

Diese Bezeichnung *Der Gerechte* hat in der jüdischen Welt bis heute eine besondere Stellung. Jeder gläubige Jude hat nach Gerechtigkeit zu streben. Der Gerechte richtet sich und sein Leben auf die Tora aus, er liest die entsprechenden Bücher, meditiert sie und verinnerlicht sie. Der Gerechte kennt die Schrift nicht nur, er lebt sie.

Im Gegenzug gilt die Überzeugung, dass Gott den Gerechten nicht im Stich lässt, sondern sich für ihn einsetzt und sich immer auf seine Seite stellen wird. Im Buch Kohelet wird jedoch die Erfahrung thematisiert, dass der Ungerechte oftmals erfolgreich ist, während es dem Gerechten schlecht geht. Die Bibel bleibt trotz aller Aufmunterung zur Gerechtigkeit auch realistisch!

Den Namenstag des heiligen Josef feiert unsere Kirche am 19. März. Es möge ein Tag werden, an dem wir die Bedeutung des vor Gott Gerechten bedenken.

Nicht Josefs Erfolge als Baumeister stehen im Zentrum des Tages, sondern seine Haltung den familiären Herausforderungen gegenüber: Er entzieht sich nicht, er sucht nicht sein eigenes Wohlbefinden. Wahrlich – etwas unsicher und ratlos erscheint uns dieser Josef auf so manchen Weihnachtsbildern. Er steht zwar nicht im Zentrum, aber erst seine Entscheidung für seine Frau Maria und für das Baby ermöglicht das Überleben des kleinen Jesus. Zusammen mit Maria trägt er die Last, die den beiden auferlegt wurde.

P. Markus Muff (OSB)

DRETG NI SENIESTER NI ...?

Esser sin via pretenda prender decisiuns. Quei vala oravontut per vias nunenco-nuschentas. Muossavias ed il GPS san esser in agid, denton aunc meglier eis ei da seconversar e tedlar in sin l'auter.

Quei ei era igl intent dil process sinodal, lantschaus igl october 2021 da Papa Francestg. El stat sut il motto: ir da cuminonza, tedlar e differenziar. Il process duei esser in agid e muossavia per dar direcziun alla Baselgia dil futur. En quei process ein ton las spetgas sco era las resalvas grondas. En mes egls eis el oravontut ina schanza.

Syn-odos

Per saver tgei che Papa Francestg manegia eis ei impurtont da sclarir la muntada dil plaid. Synodal deriva dil plaid grec synodos. Syn manegia comunabel, ensemen. Nus duvrein quella presilba era per plaids sco sinergia (duvrar comunabla-mein las forzas) ni sinonim (plaid cun ina muntada comunabla). La secunda part dil plaid, odos, manegia la via. Pia intendescha Papa Francestg in esser sin via da cuminonza.

Il maletg digl esser sin via ei buca jasters per nus cristianas e cristians. Gia el Veder Testament entupein nus adina puspei carstgauns ch'ei sin via. P.ex. Abraham e Sara ni ils Israelits sin lur fuga ord l'Egipta. Denton era Moses, Josef, Rut ed aunc biars auters ein sin via. Cheu ei pia bia en moviment!

Semeigliant eis ei era el Niev Testament. Ils raquents da Jesus dattan perdetga ch'era el fuva sin via. Buca persuls, mobein da cuminonza cun autras ed auters. Era el tedlava e differenziava.

Pievel da Diu

La referencia pil maletg digl esser sin via da cuminonza anfla Papa Francestg el Secund concil vatican (1962-1965). Il concil definescha la Baselgia denter auter sco „Pievel da Diu“. Igl ei in maletg dalla Baselgia che vegn formada ord carstgauns. El puntuescha oravontut la dignitat

ed impurtonza eguala da tut ses commembers. Igl ei in pievel che integrescha carstgauns da tuttas generaziuns, feminins e masculins, da tuttas colurs da pial e da scadina classas sociala.

A mi plaid il maletg d'ina Baselgia sco pievel da Diu ch'ei comunabla-mein sin viadi. Tgi ch'ei sin viadi stat en moviment. El viva el mument e s'orientescha viers il futur. El ed ella ein en discuors, teidlan, sebrattan ora. Tgi ch'ei da viadi en cuminonza sto prender risguard sin l'atgna disposiziun ed era sin quella dallas autras e dils auters. Ei dat muments ch'el sto motivar e menar ed era auters muments nua ch'el ei leds da survegnir support. Ed adina puspei ei la cuminonza dumandada da prender decisiuns per la cuntinuaziun dil viadi: dretg ni seniester ni tuttina agradora? Tgi che pren buca decisiuns stat eri. Perquei definescha il concil la Baselgia era sco «Ecclesia semper reformanda».

Process sinodal

Sin iniziativa dil Papa ei vegniu rimnau sigl entir mund desideris, cussegls e visiuns per ina Baselgia dil futur. Las propostas ein vegnidas rimnadas enteifer las pleivs, surdadas als ordinariats episcopals, resumadas sin palancau naziunal e lu tarmessas a Roma. Ellas valan sco basa per la sinoda che vegn ad haver liug igl october 2023 e 2024. Sco gia scret: Schibein las spetgas sco las resalvas enviers il process sinodal ein grondas.

Tenuta sinodala

Tgei ch'il Papa fa ord nossas propostas e nos desiderats ei ina caussa. L'autra caussa ei quella, co nus savein viver ina Baselgia sinodala. Sinodalitad ei ina tenuta e quella ei dumandada da scadina e scadin che auda tier il Pievel da Diu. Sinodalitad en ina pleiv munta pils responsabels da buca prender decisiuns autoritaras, mobein cultivar il discuors ed encurir la via ensemen cun cartentas e cartents. Sinodalitad en ina pleiv munta per tuts battegiar da separticipar al discuors, sorprendere responsabladad e decider cun agid dil Spert Sogn, schebein la via duei ir dretg ni seniester ni forse tuttina agradora. En mes egls ina schanza!



z/g

*Flurina Cavegn-Tomaschett,
teologa e collaboratura pastoralia*

«QUESTA INFATTI È LA LEGGE E I PROFETI» (MT 7,12)

I padroni delle tradizioni uccidono i profeti.

Ci arrivano in casa, giorno dopo giorno, frammenti di cronaca impastati di ferocia e di violenza perpetrata in nome di qualche Dio. Troppo facile, forse, scandalizzarsi e giudicare con sottile arroganza perbenista: molti paesi che si vantano di essere delle democrazie compiute ammettono la tortura, il braccio della morte, le iniezioni letali.

Padroni delle tradizioni degli uomini

La storia attuale ci insegna che i giudizi sommari non colgono mai nel segno, è vero. Ragionare però si può, anzi, si deve. Senza profeti, senza uomini e donne capaci di sguardi e parole che spingono ad andare oltre le tradizioni e le convenzioni degli uomini qualsiasi stato e qualsiasi chiesa, qualsiasi ideologia politica o fede religiosa restano prigionieri di sé stessi e producono barbarie. Il procedimento è sempre lo stesso: fare appello ai «padri», alle tradizioni legittimate dal tempo e dalle convinzioni solo perché se ne è diventati i padroni e si possono applicare a proprio piacimento. Lo aveva detto il profeta Isaia denunciando coloro che «invano mi rendono culto, insegnando dottrine che sono precetti di uomini» (29,13) e lo ha ribadito il profeta di Nazareth accusando i suoi correligionari di «annullare la parola di Dio con la tradizione che avete tramandato voi» (Mc 7,13). I profeti però, si sa, proprio per questo fanno una brutta fine. Sempre, e non c'è generazione che non sia complice del sangue versato dei suoi profeti (cf. Mt 23,32).

La regola aurea

Eppure, la regola aurea del vangelo è molto semplice: «Tutto quanto volete che gli uomini facciano a voi, anche voi fatelo a loro: questa infatti è la Legge e i Profeti» (Mt 7,12). Tutte le volte che vengono commesse violenze per obbedire a un sistema a cui, a volte, viene dato perfino il nome di Dio, dobbiamo sperare che, quando toccherà a quelli che le commettono perdere quell'impunità che credono possa garantirli per sempre, essi si ricordino di quanti hanno accusato e imprigionato, torturato e giustiziato e chiedano loro perdono almeno nel loro cuore. A loro e ai loro cari prima ancora che a Dio, perché non c'è legge che possa avallare che venga fatto agli altri quello che mai vorremmo fosse fatto a noi.



Non c'è generazione che non sia complice del sangue versato dei suoi profeti.

Solo chi si sente giustificato è giusto

Bisognerebbe però avere la coscienza del proprio peccato perché solo chi si sente giustificato sa essere giusto. Il breve brano dell'adultera che, per fortuna, ci viene tramandato dal vangelo di Giovanni non riporta tanto un episodio ma contiene piuttosto un racconto paradigmatico. È bastata quella parola «Chi di voi è senza peccato scagli la prima pietra» perché tutti, «cominciando dai più anziani» se ne andassero e il profeta di Nazareth potesse annunciare a una donna adultera il perdono di Dio. Se manca la coscienza del proprio peccato perfino la misericordia di Dio trova una barriera insormontabile.

Alcuni anni fa i network hanno fatto girare un video con la lapidazione di una donna per adulterio: chiedeva perdono, ma un gruppo, tutto di uomini, si era rifiutato di concederglielo in nome di Allah. Tra coloro che hanno scagliato le pietre c'era il padre della donna. D'altra parte, nell'ultimo anno le nostre televisioni ci hanno fatto vedere ossessivamente la scena della madre di Saman Abbas che consegna la figlia nelle mani di parenti assassini perché, uccidendola, restituiscano alla famiglia quell'onore che lei aveva tradito non volendo obbedire alle tradizioni dei padri mascherate da volontà di Dio. A riprova che, se neppure una madre ha a cuore la vita della figlia, vuol dire che la ferocia ideologica non conosce confini.

Di fronte a quel branco di uomini che vogliono lapidare la donna trovata in flagrante adulterio, mentre nei confronti dell'uomo, evidentemente, hanno applicato un'altra misura di giudizio, Gesù scrive «con il dito per terra» (Gv 8,6). Nessuno saprà mai cosa abbia scritto, ma sappiamo che ha trovato le parole per respingerli nelle loro tane.

prof.ssa Marinella Perroni, Roma

«ICH HABE VON EUREM GLAUBEN GEHÖRT»



Am Freitag, 3. März, feiern Frauen in mehr als 170 Ländern und Regionen der Erde den Weltgebetstag. Das Motto lautet «Glaube bewegt». Die Liturgie dieses Jahres kommt aus Taiwan.

Der Weltgebetstag wird jeweils am ersten Freitag des Monats März in einer ökumenischen Feier begangen. Die Idee dahinter ist, dass ein Gebet 24 Stunden lang um den ganzen Erdball wandert und die Feiernden miteinander verbindet. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Der Weltgebetstag ist mittlerweile die grösste Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Über Grenzen hinweg

Der Weltgebetstag beschäftigt sich jedes Jahr mit der Lebenssituation von Frauen in einem anderen Land. Von den christlichen Frauen des jeweiligen Landes wird eine ökumenische Liturgie erarbeitet, die auch die gesellschaftlichen Probleme des Landes thematisiert, das die Frauen besonders beschäftigt. Die Liturgie wird anschliessend übersetzt und in 88 Sprachen in über 170 Ländern

und Regionen gefeiert. Dieses Jahr kommt die Liturgie aus Taiwan. Grundlage ist der Bibeltext im Brief an die Gemeinde in Ephesus 1,15–19: «Ich habe von eurem Glauben gehört.»

Global denken, lokal handeln

Der Weltgebetstag schärft den Blick für weltweite Herausforderungen wie Armut, Gewalt gegen Frauen und Klimawandel. Aus den Vorbereitungen zum Weltgebetstag sind im Laufe der Jahre zahlreiche Initiativen entstanden: von Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche, über ökumenische Frauen-Frühstücke, Kooperationen mit Weltläden bis hin zu Beratungsangeboten für Zwangsprostituierte.

Im Sinne des internationalen Mottos «informiert beten – betend handeln» geht die Projektarbeit des Weltgebetstags auf das jeweilige Schwerpunktland ein. Sie setzt sich mit der Situation der dortigen Frauen und Mädchen auseinander und unterstützt, nebst weiteren Projekten, das Engagement lokaler Frauengruppen und -organisationen im Weltgebetstagsland.

Kleiner, vielseitiger Inselstaat

Der Inselstaat Taiwan liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland. Die einzigartige Geografie der Insel und die klimatischen Bedingungen haben zu einer beträchtlichen Vielfalt an Pflanzenarten geführt. Taiwan ist ein multiethnisches Land. Die meisten Menschen sind Nachfahren von Einwanderern aus Festlandchina. Daneben gibt es Nachkommen anderer Einwanderer und 16 registrierte indigene Gruppen. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in vielen unterschiedlichen Sprachen wider sowie in der Religionsausübung. Mehr als 40 Prozent der Bevölkerung praktizieren den chinesischen Volksglauben (eine Mischung aus Taoismus, Konfuzianismus und verschiedenen Volksreligionen). Mit etwa sieben Prozent ist das Christentum auf Taiwan nur schwach vertreten. Die verschiedenen Kulturen und Religionen leben nicht nur relativ konfliktfrei zusammen, mittlerweile wird die hohe Diversität auch als Reichtum geschätzt. (sc)



STUDIUM MIT VIELEN CHANCEN: RELIGIONSPÄDAGOGIK

Der nächste Info-Tag zum Studiengang Religionspädagogik findet am Samstag, 18. März, am RPI in Luzern statt. Auch eine Online-Teilnahme ist möglich.

Sie werden händeringend gesucht: Absolvierende der Religionspädagogik. Am Info-Tag vom 18. März, 10.15 Uhr, gibt es am Religionspädagogischen Institut (RPI) Luzern einen Einblick in dieses vielseitige Diplom- und Bachelorstudium.

Ebenso werden die attraktiven und vielseitigen Tätigkeitsfelder der Religionspädagogin/des Religionspädagogen in den Bereichen Religionsunterricht, Katechese, Kirchliche Jugendarbeit und Gemeindeanimation aufgezeigt.

Ab 12 Uhr besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

Anmeldung bis spätestens 13. März unter www.unilu.ch/infotag-rpi

Samstag, 18. März, 10.15 Uhr, Universität Luzern, Raum 3.B57 oder Online-Teilnahme (Zoom), Anmeldung bis spätestens 13. März unter www.unilu.ch/infotag-rpi



BIN ICH DER HÜTER MEINES BRUDERS?

Bibliodrama als Chance und Instrument für pastorale Gesundheit. Viele Seelsorgende brennen für ihren Beruf, doch die aktuellen Herausforderungen sind gross. Die vorhandenen Ressourcen zur Selbstsorge und Resilienz gilt es zu entdecken und zu heben.

Bibliodrama ist ein wirksames Instrument, um im Dialog mit der Heilsgeschichte sich selbst zur Sprache zu bringen. Auf diese Weise trägt es zur persönlichen und beruflichen Identitätsentwicklung bei und stärkt die Resilienz. Es verbindet in zwei Richtungen: in den Raum des Glaubens und in den Raum des Miteinanders. Bibliodrama ist sowohl für die Einzelnen als auch für ein Team geeignet, um Leben und Glauben auf kreative und existenzielle Weise miteinander zu verbinden.

«Durch die Begegnungen im Bibliodrama habe ich eine Sprache gefunden für das, was in mir lebt und für meine Sehnsucht. Ich bin offener geworden. Ich traue mich mehr, Menschen existenziell anzusprechen. Ich bin nun für mich und für andere Seelsorgerin.» So lautet das Fazit ei-

ner Teilnehmerin nach einem Bibliodrama-Kurs. Wer Bibliodrama und seine Wirkung kennenlernen möchte, kann die Tagung «Bin ich der Hüter meines Bruders? Bibliodrama als Instrument für pastorale Gesundheit» besuchen. Die Tagung findet statt am Dienstag, 28. März, 9 bis 18 Uhr, Veranstaltungszentrum Paulus Akademie Zürich, mit Prof. Dr. Helga Kohler Spiegel und Prof. Dr. Simon Peng-Keller. Insgesamt neun Ateliers ermöglichen praxisorientierte Einblicke und zielgerichtete Konkretionen für die eigene Aufgabe in der Seelsorge.

28. März, 9 bis 18 Uhr, Tagung «Bin ich der Hüter meines Bruders? Bibliodrama als Instrument für pastorale Gesundheit», Paulus Akademie Zürich, Anmeldung bis 7. März unter www.tbi-zh.ch

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Via La Val 1 B
7013 Domat/Ems

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
92 | 2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scul-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Papst Franziskus,
© dpa, Fotograf: Riccardo Squillanti

... am **12. März** von 19
bis 20 Uhr der **Adoray**
Lobpreisabend stattfin-
det? In der Seminarkir-
che St. Luzi, Alte Schan-
figgerstrasse 9, Chur



Ökumenisches
Podiumsgespräch

**Blinde Flecken,
graue Zonen, rote Linien -
Missbrauch und Prävention in
kirchlichen Institutionen**

Donnerstag, 23. März 2022, 18.00 Uhr
Regulakirche Chur

Eintritt
frei

... am **23. März**, 18 Uhr das
ökumenische **Podium** zum
nationalen «Sexual Harrass-
ment Awareness Day» in der
Regulakirche Chur stattfin-
det? Eintritt frei.

... am **14. März** von 18.15 bis 20 Uhr an
der Universität Luzern das **erste Forum**
Ökumene 2023 stattfindet?
Titel: Der Krieg in der Ukraine und die
Rolle der Kirchen, Einheit in Zeiten der
Not – Zerwürfnis in Friedenszeiten.
Mit Stefan Kube, Leiter des Instituts G2W
sowie Chefredakteur der Zeitschrift «Re-
ligion & Gesellschaft in Ost und West».
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist
kostenlos, ohne Anmeldung.

... sich der **Verein Jakobsweg Grau-
bünden** zum **Pilgerstamm** am
6. März um 18 Uhr im Restaurant
Spiga/Steinbock, Bahnhofplatz 10 in
Chur trifft?
Wer sich über Erlebnisse auf dem Ja-
kobsweg austauschen, Infos zum Pilgern
erhalten oder einfach den Kontakt zu
anderen Pilgernden halten möchte, ist hier
genau richtig.

Zwei Pfarrer unterhalten sich:
«Hatte ich heute einen anstren-
genden Tag: zwei Beerdigungen,
eine Einäscherung und dann
noch eine Kompostierung!»
«Wieso Kompostierung ...?»
«Na ja, die Grünen werden auch
mal älter.»

... Sie auf der romanischen Seite
www.pieveladadiu.ch das jewei-
lige Sonntagsevangelium, die
Texte des Zweiten Vatikanischen
Konzils und Gebete finden? Die
Seite wird regelmässig ergänzt,
ein Besuch lohnt sich!